

Jahrgangsstufe: Q1 – Q2 Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zweidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung und Bildkontexte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge und Bildstrategien</p> <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeichnung und Malerei mit verschiedenen Materialien wie Aquarell-, Acryl-/Gouachefarben und Tusche, Zeichenstifte und Kreiden mit dem Schwerpunkt experimentelle Verfahren wie z.B. Klecksografie, Decalcomanie, Frottage, Cadavre exquis Analoge Collageverfahren mit Schere und Kleber mit gefundenem oder selbst erstelltem fotografischem Bildmaterial bzw. entsprechende Mischtechniken
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Abiturvorgaben 2019, 2020, 2021, 2022: Auseinandersetzung mit Künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst und Hannah Höch</p> <ul style="list-style-type: none"> Biografische und historische Hintergründe zum Künstler und seiner

<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Zeit sowie dem Surrealismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aneignung von wichtigem Fachvokabular • KünstlerInnen, die sich in ihrem Werk auf surrealistische Strategien beziehen (u.a. de Chirico, Magritte, Dalí, Man Ray, usw.)
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung (z.B. „Martin et soir“, „Celebes“, „Der große Wald“, „Forêt et soleil“, „Mondsüchtig“, „Die Versuchung des Heiligen Antonius“) • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Erweiterung der Deutung der Ikonographie im Surrealismus und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biographischen Bedingtheiten • Werkvergleich zwischen kombinatorischen Verfahren bei Höch und Ernst
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen • Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Anordnung einzelner Bildelemente auf dem Bildgrund (Collage), Einsatz und Beurteilung von zufällig entstandenen Bildelementen (aleatorische Verfahren) Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch

Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,

- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,

prozessbegleitende Beobachtung → z.B. im Art Book (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände), Bedeutung des Zufalls bei der Bildentstehung

- Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens,
- Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form

Kompetenzbereich Produktion:

- Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen, z.B. im Artbook, Bewertung eigens entwickelter Zufallstechniken, Individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Collagen)
 - Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen
- #### Kompetenzbereich Rezeption:
- Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge);
 - Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung);

- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst

- Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Zufalls)
- Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse sowie Zwischenergebnisse) unter Verwendung der korrekten und im Unterricht erworbenen Fachsprache

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analyse von Bildern und Deutung mithilfe werkexterner Quellen;
- Aspektbezogener Vergleich zu Bedeutung und Bedingtheit kombinatorischer Verfahren
- Aspektbezogener Vergleiche zu abbildhafter und nicht abbildhafter Darstellung
- Weitere mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse

Leistungsbewertung Klausur

- Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von externen Quellen (kunstwissenschaftlichen Texten)
- Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen
- (fakultativ Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung)